

Pressemitteilung Nr. 9 des Vereins zur Erhaltung des dörflichen Charakters von Leopoldshöhe

Die vom Verein zur Erhaltung des dörflichen Charakters von Leopoldshöhe e.V. hinsichtlich des geplanten Baus eines städtischen Quartiers in der Brunsheide Süd/Ost gestartete Online-Petition erweist sich als sehr erfolgreich. Zwischenzeitlich wurde sie von über 1.000 Unterstützern gezeichnet.

Offenbar gelang es, die anfängliche Fehlvorstellung vieler Leopoldshöher auszuräumen, der Verein wende sich generell gegen eine Bebauung des zwischen den Ortsteilen Schuckenbaum und Leopoldshöhe liegenden Ackers. So richtet sich auch die Online-Petition nicht etwa gegen den Bau von Mehrfamilienhäusern, sondern lediglich gegen das von der Gemeinde geplante Maß der Bebauung. Der Verein lehnt u.a. eine viergeschossige Bebauung ab und will die vorgesehene Anzahl von 140 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern deutlich reduzieren, da Leopoldshöhe beim Zuzug weiterhin den Schwerpunkt auf junge Familien legen sollte, die aber vornehmlich Grundstücke für Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser suchen. Dass den Teilnehmern des städtebaulichen Wettbewerbs vorgegeben wurde, 480 Parkplätze zu schaffen, zeigt deutlich, welche katastrophalen Folgen das Projekt für die Infrastruktur Leopoldshöhes haben würde.

In den über 400 sachlichen Kommentaren, welche die Unterzeichner öffentlich einsehbar auf der Petitionsplattform hinterließen, können die vielen Argumente gegen das Projekt in seiner derzeitig geplanten Form eindrucksvoll nachgelesen werden. Dort heißt es z.B., dass eine *„viergeschossige Bebauung [...] für Bielefeld in Ordnung sein [mag], für Schuckenbaum ist sie es nicht. Die Verkehrsbelastung für die Anwohner an der Eckendorfer-/Herforder Straße ist zu Stoßzeiten bereits jetzt mehr als grenzwertig, eine weitere Verdichtung nach „städtischem Vorbild“ lehne ich strikt ab.“* Weiter ist zu lesen: *„Die Petition ist mir wichtig, weil die städtische Siedlung die Nachteile der Stadt nach Leopoldshöhe bringen würde [...] (Anonymität, viel Verkehr, soziale Probleme). Die Vorteile der Stadt: attraktive Freizeitangebote wie Eishalle, Schwimmbad [...] blieben unserem Ort aber weiterhin verwehrt.“* Ein Kommentator führt aus: *„Schon jetzt sind unsere Arztpraxen überlaufen und überlastet.“* Ein anderer Leopoldshöher schreibt: *„Bitte nehmen Sie die berechtigten Argumente und Sorgen der betroffenen Bürger ernst und orientieren sie die Bauungsplanung an Ihrem Wahlversprechen, den dörflichen Charakter der Gemeinde zu erhalten.“* Diese enorme Bürgerbeteiligung wird von den Vertretern der Gemeinde wahrgenommen und lässt sie nicht unberührt.

Die Mitglieder des Rates der Gemeinde Leopoldshöhe wurden zwischenzeitlich von dem Betreiber der Petitionsplattform angeschrieben und zur Stellungnahme aufgefordert. Es ist zu hoffen, dass sie sich den Wählern stellen und ihre jeweiligen Argumente für das Projekt schriftlich vortragen, damit darauf sachlich erwidert werden kann. Die Stellungnahmen der Politiker werden auf der Petitionsseite veröffentlicht.

Mit dem Anschreiben der Fraktionen ist die Online-Petition nicht beendet. Es ist weiterhin wichtig, sie zu unterzeichnen, um Politik und Verwaltung nachdrücklich zu zeigen, dass die geplante Bebauung nicht dem Wunsch der weit überwiegenden Anzahl der Bürger entspricht. Ein Link zur Online-Petition findet sich auf der vereinseigenen Internetseite www.schoenes-leopoldshoehe.de.

Leopoldshöhe, 07.02.2022

Der Vorstand